

Nummer: 15/2841
Art des Antrags: Antrag
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Antrag Fraktion Die Linke Die PARTEI zum Haushaltsplanentwurf 2025/2026

Hier: Pilotprojekt Eintrittspreisregelung nach dem Prinzip „Pay
what you want“

Datum: 14.11.2024

Antragstellende Fraktionen:
Fraktion DIE LINKE. Die PARTEI

Beratungsfolge

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Öffentlichkeitsstatus</i>
Kulturausschuss (Vorberatung)	04.12.2024	Ö
Finanz- und Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	11.12.2024	Ö
Landschaftsausschuss (Vorberatung)	16.12.2024	Ö
Landschaftsversammlung (Entscheidung)	17.12.2024	Ö

Beschlussvorschlag

1. Einrichtung eines Pilotprojekts, für vorerst ein Jahr, nach dem Prinzip „Pay what you want“ direkt nach dem Besuch der Kultureinrichtung (ohne Zwang zur Bezahlung bzw. Spende).
2. Die LWL-Kulturabteilung wählt für das Pilotprojekt ein Museum mit hoher Beliebtheit und Besucherfrequenz aus. Das stellt ein reales Abbild sicher.
3. Dieses Projekt muss vorbereitet und begleitet werden. Ebenso muss das Pilotprojekt wissenschaftlich begleitet und ausgewertet werden. Dafür werden Fachleute benötigt, die sich im Stellenplan wiederfinden müssen. Die anfallenden Kosten sollen durch die Verwaltung eruiert werden und in den Haushaltsplan eingepflegt werden.
4. Quartalsweise, so wie nach einem Jahr, wird im Fachausschuss berichtet.
5. Nach dem Abschlussbericht, wie der finalen wissenschaftlichen Auswertung, muss neu entschieden werden, wie sich die Eintrittspreisregelung des LWLs zukünftig gestalten soll. Dabei soll eine Ausweitung auf alle LWL-Kultureinrichtungen beraten werden.

Begründung

In der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird der Mensch beschrieben als soziales und kulturelles Wesen (Artikel 27 Absatz 1).

Demgemäß wird das Recht eines Menschen am sozialen und kulturellen Leben teilzuhaben als Menschenrecht definiert. Niemand darf davon ausgeschlossen werden. Eintrittspreisenerhebung schließt ganze Bevölkerungsgruppen aus.

Die Kultureinrichtungen, wie Museen, finanzieren sich teilweise durch die Eintrittspreise. Was wie ein Widerspruch scheint, lässt sich evtl. durch einen Mittelweg kompensieren. Das Prinzip „Pay what you want“ – hier zahlt jede:r das, was ihr/ihm das Kulturerlebnis Museum wert ist und natürlich was er/sie zu bezahlen in der Lage ist. Es darf keinen Zwang zur „Spende“ geben. In diesem Prinzip ruht der soziale Gedanke - „Stark stützt Schwach“. Dadurch erhält jede:r Zugang zu den Kultureinrichtungen des Landschaftsverbands.

Ein Umdenken ist angebracht, um Kulturzugang anders und sozialer und für alle zu gewährleisten. Natürlich wird das nicht alle Hürden oder gar Ressentiments die Mitmenschen vom Besuch der LWL-Kultur beheben. Das ist wohl eher ein strukturelles und konzeptionelles Problem, das auch auf dieser Ebene angegangen werden sollte. Aber eine große Hürde, nämlich die des Eintrittsgeldes, würde so beseitigt.

Es ist gut und richtig das der LWL Eintrittsfreie „Aktionen“ im Verlauf des Jahres anbietet (z.B. lange Nacht der Museen), aber ausreichend ist das noch lange nicht. Denn an diesen wenigen Tagen sind dann jedes Mal sehr viele interessierte Mitmenschen unterwegs und ein intensiver Genuss der ausgestellten Exponate nur bedingt gewährleistet. Aber diese Tage zeigen wie hoch der Bedarf an für alle leistbare Eintritte sind, sonst wäre es an diesen Tagen nicht so sehr voll mit Menschen.

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Crämer-Gembalczyk

Fraktionssprecherin & Mitglied im Kulturausschuss

Berfin Ince

Stv. Mitglied im Kulturausschuss

f.d.R.

Sandra Riveiro Vega

Fraktionsmitarbeiterin

Anlage/n

Keine